

Yippie – ab ins Stroh

Beim Ostseeländer-Hoffest war eine besondere Hüpfburg das Lieblingsspielzeug der Kinder

Von Cornelia Meerkatz

Züssow. Mit jeder Menge guter Laune und Riesenappetit waren am Sonnabend die Besucher zum Hoffest in die Ostseeländer Biowelt an der B 111 gekommen. Bereits um 11 Uhr war der Hof rappellvoll – so blieb es bis zum späten Nachmittag. Das vom Landwirt Jens Holzhausen gesponsorte Rotwildkalb und das von seinem Kollegen Friedrich Reihlmann gespendete Wildschwein waren um 14 Uhr rund und reine verputzt, was der Ostseeländer-Hotelchefin Nicola Flierl ein „Unglaublich“ entlockte. Thomas Pennndorf und seine zehnjährige Tochter Antonia Frieda, die ihm beim Verkauf des Wildfleisches ohne Verschnaufpause zur Hand ging, meinten, eine solche Nachfrage hätten sie noch nicht erlebt.

Für die Freundinnen Anna und Kristin aus Greifswald war das Fest ein schöner Familienausflug mit insgesamt fünf Kindern, darunter dem drei Monate alten Jakob, der sich auf der Wiese inmitten des Getümmels richtig wohl fühlte. Auch Edith Wollwaage aus Lühhmannsdorf (78) und ihre Freundin Rosemarie Vampel (72) hatten viel Spaß. „Hier ist alles mit viel Liebe hergerichtet. Die Mitarbeiter des Pommerschen Diakonievereins haben diese große Resonanz verdient“, meinten die beiden Frauen.

Heike Wille, Chefin des Ostseeländers Biohof, auf dem 30 Menschen mit Behinderungen beschäftigt sind, freute sich, dass auch dieses Jahr das Hoffest wieder so viel



Der Vorsteher des Diakonievereins, Michael Bartels, mit Gattin.



Für die vierjährige Leni (l.) und die fünfjährige Martha aus Hinrichshagen war die Stroh Hüpfburg das Tollste am Hoffest.

FOTOS (6): CORNELIA MEERKATZ

Interesse fand. „Das Fest ist eine Tradition, wir versuchen mit vielen Angeboten für jede Altersklasse etwas dabei zu haben“, sagte sie. Neben bunten Biomarktreiben sorgten „Seaside“ und „TanzBar“ für



Zum Hoffest gehört auch buntes Marktreiben mit vielen Angeboten.

Stimmung. Die zünftig gekleideten Spielleute „Tancred und Lothar“ zogen von Stand zu Stand. Unterdessen waren Bärbel Doege und Steffen Hauser vom Diakonieverein sozusagen als mobiles Versorgungsteam für die fleißigen Helfer unterwegs. „Wir bringen unseren Leuten Kaffee und Wasser. Die sollen es gut haben“, so Bärbel.

Als absoluter Renner erwies sich bei den Kindern neben dem Ponyreiten die Stroh Hüpfburg. Manch ein Stadtknirps wusste zunächst nichts damit anzufangen – bis ihm die Dorfkinder zeigten, wie viel Spaß das Springen in die Strohbälle macht. Leni und Martha aus Hinrichshagen, vier und fünf Jahre alt und mit lustiger Bemalung versehen, mussten da nicht lange überlegen. Immer wieder ließen sie sich ins weiche Stroh plumpsen.

Weit über 1000 Gäste fanden



„Das Fest ist eine Tradition. Wir versuchen mit unseren vielen Angeboten für jede Altersklasse etwas dabei zu haben. Schön, dass so viele Gäste dabei sind.“

Heike Wille, Leiterin des Biohofes

den Weg zum Hoffest. „Der Aufwand hat sich gelohnt“, resümierte der Vorsteher des Diakonievereins, Michael Bartels zufrieden. Heike Wille ergänzte, dass es für nächstes Jahr schon Ideen für weitere Angebote gebe, um das Leben auf dem Bauernhof zu zeigen. Die einzigen Beiden, die sich auch dann wieder den Trubel vom Dach ihrer Behausung anschauen werden, sind die beiden Ziegen ...



Bärbel Doege und Steffen Hauser belieferten die Helfer mit Kaffee.



Edith Wollwaage und Annemarie Vampel gefiel das Fest.